

Unterstützung für Start-ups aus Deutschfreiburg

Anfang Februar erhält Deutschfreiburg ein neues Gründerzentrum im Rahmen des Förderungsprojekts Fri Up. Es steht in Murten und ist das dritte solche Angebot nach jenen in Freiburg und Vaulruz.

MURTEN Wer eine innovative Idee hat und eine Firma gründen möchte, steht oft vor administrativen und finanziellen Schwierigkeiten. In Murten wird im Februar ein Gründerzentrum eröffnet, das Firmengründer in solchen Belangen unterstützt. Junge Unternehmen, sogenannte Start-ups, die sich erfolgreich bewerben, dürfen für rund zwei Jahre in den Räumlichkeiten des Zentrums arbeiten. Sie verfügen so bereits über eine Büro-Infrastruktur und erhalten administrative Unterstützung. Sie werden zum Beispiel bei der Buchhaltung und in der Vermarktung ihres Produkts begleitet – und das alles fast kostenlos, für rund zwei Jahre.

Das Gründerzentrum in Murten ist das dritte seiner Art nach jenen in Freiburg (2004 eröffnet) und Vaulruz (2010). Es erhält Gelder im Rahmen der Neuen Regionalpolitik des

Kantons Freiburg. Fri Up und InnoReg sind daran beteiligt, sowie der Regionalverband See und der Gemeindeverband Region Sense.

Deutlich höhere Chancen

Schweizweit überstehen nur etwa 20 Prozent der gegründeten Unternehmen die Startphase. Bei jenen, die in den Gründerzentren von Fri Up ge-coacht werden, seien es etwa 80 Prozent, sagt Elisabeth Ruegsegger vom Regionalverband See. «Viele dieser Unternehmer würden ihre Firma auch ohne Unterstützung umsetzen, die Überlebenschancen steigen so aber deutlich an.»

Das Gründerzentrum an der Länggasse 11 in Murten wird vorerst für sechs bis zehn Unternehmen eingerichtet. Gesuche können bei den Regionalverantwortlichen oder bei Fri Up eingereicht werden. Voraussetzungen sind eine innovative Idee und ein Businessplan. Ruegsegger betont, das Zentrum in Murten berücksichtige nicht nur Hightech, sondern zum Beispiel auch Ideen im handwerklichen Bereich. Bewerber aus dem Berner Grenzgebiet und dem Broyebezirk seien ebenfalls willkommen. *mk*